

Was bedeutet "freiwillig sündigen"?

von E.F.

Im Folgendem sollen die Worte aus Hebräer 6:4-8 und Hebräer 10:26-29 beachtet werden. Sie lauten nach der Schlachter-Übersetzung, aus der auch alle späteren Zitate entnommen sind:

"Denn es ist unmöglich, die, welche einmal erleuchtet worden sind und die himmlische Gabe geschmeckt haben und des heiligen Geistes teilhaftig geworden sind und das gute Wort Gottes, dazu Kräfte der zukünftigen Welt geschmeckt haben, wenn sie dann abgefallen sind, wieder zu erneuern zur Buße, während sie sich selbst den Sohn Gottes wiederum kreuzigen und zum Gespött machen! Denn ein Erdreich, welches den Regen trinkt, der sich öfters darüber ergießt und nützliches Gewächs hervorbringt denen, für die es bebaut wird, empfängt Segen von Gott; welches aber Dornen und Disteln trägt, ist untauglich und dem Fluche nahe, es wird zuletzt verbrannt.Denn wenn wir freiwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, so bleibt für Sünden kein Opfer mehr übrig, sondern ein schreckliches Erwarten des Gerichts und Feuereifers, der die Widerspenstigen verzehren wird. Wenn jemand das Gesetz Moses missachtet, muss er ohne Barmherzigkeit auf die Aussage von zwei oder drei Zeugen hin sterben, wie viel ärgerer Strafe, meinet ihr, wird derjenige schuldig erachtet werden, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch welches er geheiligt wurde, für gemein geachtet und den Geist der Gnade geschmäht hat?"

"Wenn wir freiwillig sündigen ...": wann geschieht das in diesem Sinne? Nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen hatten! Paulus konnte von sich selbst in seinem Brief an Timotheus sagen, daß er in Unkenntnis, im Unglauben gehandelt hatte; das konnten die hebräischen Christen nicht mehr. Sie kannten die Wahrheit des Evangeliums, alles was das Opfer des Sohnes betrifft das Opfer, das vollkommen, das besser ist als die Opfer des Gesetzes. Ihre Augen waren dafür geöffnet worden, 'erleuchtet' ! Und nun wiesen sie durch ihre Rückkehr zum jüdischen Opfersystem dieses Opfer Jesu zurück, zeigten durch ihre Handlungsweise, dass ihnen sein Opfer nicht genügte, nicht ausreichend erschien. Sagte nun Paulus, dass Gott ihnen diese Sünde nicht mehr vergeben könne? Der Text besagt, dass 'für Sünden kein Opfer mehr übrig' bleibt! Wie ist das zu verstehen? Nun, das Opfer Jesu, das vor Gott gilt, weisen sie zurück! Also bleibt kein Schlachtopfer für sie mehr übrig, denn ein anderes Opfer vor Gott gibt es nicht! Sie hatten erkannt, dass alle jüdischen Opfer nur Schatten, Vorbilder waren; Christus hatte das ewig gültige Opfer erbracht, das aber wiesen sie ab. Selbst wenn sie Jesus nicht völlig leugneten, ihn mit einbanden in das jüdische System: durch ihre Rückkehr zum Alten Bund sagten sie - selbst ohne Worte -, dass ihnen Jesu Opfer nicht ausreichend erschien, dass es ergänzt werden müsse durch andere Opfer oder Werke. Gewiss war das jüdische System von Gott gewesen, mit vielem an guten Dingen. auch mit Opfern. Aber sie zählten nicht mehr! Wenn Menschen nun das einzige von Gott anerkannte Opfer zurückweisen oder in seiner Wirksamkeit als nicht ausreichend betrachten, als ergänzungsbedürftig durch andere oder eigene Leistungen, dann bleibt für sie kein anderes Schlachtopfer mehr übrig, denn ein anderes gibt es nicht. Dann stehen sie - jeder, der dies tut, auch Du und ich - ungeschützt vor Gottes Zorn, wie Vers 27 sagt. Dass die hier gegebene Erklärung zutrifft, wird auch bestätigt durch das Wort in Hebräer 12:25: **"Sehet zu, dass ihr den nicht abweist, der da redet!"** Es geht also bei der freiwilligen Sünde um die Abweisung des Mittlers des Neuen Bundes, Jesu! Darum erklärt Paulus noch einmal ganz deutlich in den Versen 28-29 im Einzelnen, was dieses willentliche Sündigen, das in der Ablehnung des einzig gültigen und völlig umfassenden Opfer Jesu besteht, beinhaltet; er nennt drei grundlegende Dinge, die hier abliefen, vielleicht ohne dass sie allen so recht bewusst wurden:

1. man tritt den Sohn Gottes mit Füßen, und das freiwillig! Man stolpert nicht über ihn oder stößt sich an ihm. Sondern man tritt ihn freiwillig. Wieso? Diese Menschen erklärten durch ihre Handlungsweise, dass sie Jesu Ansprüche, der Menschensohn zu sein, der Erlöser, seine Göttlichkeit usw. nicht anerkennen; sie bejahen dadurch - wenn auch vielleicht unbewusst - die Verurteilung Jesu, damit auch seine Foltern, durch die Juden, denn wenn Jesu Aussagen nicht zutrafen, war seine Verurteilung gerechtfertigt;

2. sie erklären das Blut Jesu für gemein, das Blut des Bundes für alltäglich! Was bedeutet das? Mein und Dein Blut sind alltäglich, in diesem Sinn gemein; aber nicht Jesu Blut, das Blut des Gerechten und Sündenlosen, von Gott Gesandten. Er bezahlte damit die Sünden der ganzen Welt. Wäre er nicht Gottes Sohn, dann wäre sein Blut gewöhnlich, gemein, auch sein Bund wäre wertlos. Wenn man - auch unter Druck - zu den Opfern des Judentums zurückkehrt oder auch zu Opfern anderer Art in Form eigener Leistungen, die zu Rettung unerlässlich wären, dann verleugnet man das Opfer Jesu gänzlich oder in seiner vollen Wirksamkeit. Man leugnet seinen vollen Wert. Es gibt aber kein anderes Opfer, auch kein 'Teilopfer Jesu', das ergänzt werden müsste oder könnte;

3. sie schmähen den Geist der Gnade, den Heiligen Geist! Bestimmt würde jeder Christ eine solche Beschuldigung sofort zurückweisen, aber sie trifft tatsächlich zu. In dieser Stelle wird der Heilige Geist 'Geist der Gnade' genannt, weil hier Nachdruck darauf gelegt wird, dass die Rettung von Gott ausschließlich durch das Opfer Jesu, völlig und ganz aus Gnade auf Grund des Glaubens an das Blut Jesu kommt. Im Judentum und bei anderen Gemeinschaften versucht man, Rettung durch Leistung, durch Werke zu erlangen; man lehrt, man müsste zu seiner Rettung Anstrengungen in Form von Werken erbringen. Die sollen jemanden zur Rettung qualifizieren, Werke, vielleicht sogar mit Hilfe Gottes, aber es sind eigene, menschliche Werke durch die man sich die Rettung 'verdient' oder 'sichert'. So aber schmähen wir den Geist der Gnade!

Wir weisen Gottes Gnade, seinen Geist der Gnade, das Schlachtopfer Jesu nicht zurück! Wir wollen nicht in der Sünde wandeln, sind uns aber der Sündhaftigkeit bewusst; doch Dank der Gnade Gottes haben wir einen Hohenpriester für unsere Sünden (Hebr. 8:1). Wir können bereuen wenn wir glauben; wer nicht an den Sohn glaubt, kann auch nicht im christlichen Sinn bereuen. Die Grundlage der Rettung ist der Glaube an Gottes freie Gnade, an den Sohn. Auch die oft erwähnte Wiedergeburt, nach Johannes 3, hängt von Gottes freiere Gnade und vom Glauben ab. Es heißt: ["...wer an mich glaubt, hat ewiges Leben ...wer an mich glaubt, wird leben...jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, ist aus Gott geboren...wer den Sohn hat, hat das Leben...wenn ihr nämlich im Glauben gegründet und fest bleibt"](#).

(Joh. 6:47; 11:25; 1.Joh. 5:1,10-12; Kol. 1:21-23).

Daher: Werke sind nicht Bedingung oder Voraussetzung zur Rettung, sondern Ergebnis und ihr Beweis, so dass der Ruhm und der Preis allein Gottes sind (1.Kor. 1:29 - 2:2)

Aber wirst du immer Glaubender bleiben? Paulus war in Sorge um seine judenchristlichen Brüder, darum forderte er sie dringend auf, am Glauben an den Sohn Gottes, den Erlöser, unseren Hohenpriester, ja am Bekenntnis zu ihm festzuhalten (Hebr. 4:14-16; 10:23). Mit ihm und durch ihn dürfen wir hintreten vor den Thron der Gnade, ohne Furcht, weil Gottes Liebe unsere Furcht besiegt hat!

(Botschaft wurde stark gekürzt)

012012/1